

Österreichische Möbelindustrie

Rohstoff-Verknappung führt zu Engpässen

Freitag, 06.11.2020

Volle Auftragsbücher, aber eine stockende Rohstoff-Versorgung: Die Möbelindustrie in Österreich muss sich in den nächsten Wochen auf Lieferengpässe einstellen. Aktuell befindet sich die Branche laut Fachverband der Holzindustrie Österreichs insbesondere in den Bereichen Federkerne und Schaumstoffprodukte in einer angespannten Situation. So stehe die Federkernproduktion aufgrund der steigenden Nachfrage in der Möbelbranche, aber auch durch vorgelagerte Versorgungsschwierigkeiten mit Walz und veredeltem Draht stark unter Druck.

Gleichzeitig zeichne sich bei der Lieferung von Schaumstoffen ebenfalls eine schwierige Versorgungslage ab. In diesem Bereich hätten durchgeführte Wartungen und außerplanmäßige Stillstände bei Rohstofflieferanten zu einer dramatischen Verknappung von Polyol- und TDI-Produkten geführt. Die Konsequenz daraus seien signifikante Preiserhöhungen bei den Zukaufprodukten, was sich auf die komplette Lieferkette auswirke und somit auch die Möbelindustrie belaste. Hinzu komme, dass nach dem Corona-bedingten Lockdown im März dieses Jahres der Verkauf von Matratzen und Möbeln deutlich gestiegen ist.

Auch wenn ausreichende Kapazitäten verfügbar wären, könnten Matratzen ohne die genannten Basismaterialien der Rohstofflieferanten nicht produziert werden. Fazit des Fachverbandes: „Die aktuelle Marktsituation im Zusammenspiel mit der akuten Versorgungsproblematik zieht längerfristig Produktionsrückstände nach sich. So stellt sich die Österreichische Möbelindustrie darauf ein, dass die Lieferengpässe vermutlich noch bis Ende des ersten Quartals 2021 zu spüren sein werden.“

Rohstoff-Verknappung führt zu Engpässen

Links

- [Österreichische Möbelindustrie](#)